

7. Buchkunstsalon Aschaffenburg



2026 erstmalig im Podium 30A
von 9. bis 11. Oktober

Freitag 9.10. von 16 – 20 Uhr

Samstag 10.10. von 11 – 19 Uhr

Sonntag 11.10. von 11 – 17 Uhr

Würzburger Straße 30a

(Rückgebäude Brass-Kreisel)

63739 Aschaffenburg

Mob. 0170-3460855

www.podium30a.de

PODI
30A^{UM}
RAUM FÜR KUNST & KULTUR

7. Buchkunstsalon Aschaffenburg



9. bis 11. Oktober 2026
im **PODIUM 30A**

Würzburgerstraße 30a
63739 Aschaffenburg

CAFE KREM IM
KÜNSTLERTREFF



ASCHAFFENBURG
RIESENASSE 10

Teilnehmer/Aussteller

Andrea Ackermann
augen:falter, Urte von Maltzahn-Lietz
edition wasser im turm.berlin
Edition Künstlertreff
edition sonblom
Frank Eißner
John Gerard
Büchergilde artclub
Inka Grebner
Pawel-Pan-Presse
Stefan Konrad
Martin Lang
Leipziger Bibliophilen-Abend e.V.
Klaus Müller-Kögler
Maria und Lutz Nevermann
Thomas Reche
Rollbuch
Katrín Stangl
The Bear Press
Susanne Theumer
Désirée Wickler
Titi Zaadnoordijk

Rahmenprogramm

Johannes Follmer, Papier
Peter Jäger, Musik
Dirk und Silke Kilian, Musik
Patrick Mientus, Musik
Hanna Müller, Workshop

Freitag, 9. Oktober 2026 · ca. 16:30 – 16:45 Uhr

Theatralische Eröffnung/Begrüßung

Das 12 Stufen Theater ist ein freies, professionelles Tour-Theater um Agnieszka und Torsten Kleemann. Das Programm ist eine zuverlässige Mischung aus intelligenten Komödien, zeitgenössischen Dramen und tagesaktuellen Theaterstücken. Mit dem 2025 zusätzlich gegründeten Verein „Theater. Kunst. Begegnung. e.V.“ setzt es einen zusätzlichen Fokus auf kulturelle Bildung.



Samstag, 10. Oktober 2026 · ca. 14:00 – 16:00 Uhr

Peter Jäger

Musiker und Komponist mit Hauptinstrument Drumset widmet sich seit zwei Jahrzehnten teils exotischen Percusioninstrumenten. Seine ethnisch gefärbten Instrumentalkompositionen ruhen auf einer Neuentwicklung mit archaischem Klangcharakter, der HANG. Dieses im Sound einer Steeldrum ähnelnde Instrument schillert in den kühnsten, teils orientalischen, teils abendländisch-mittelalterlichen Farben. Jahrtausende alte Klänge verschmelzen mit modernen zu einem ganz besonderen Hörerlebnis.



Peter Jäger · Handpan · 0175-3723837 · p.m.j@web.de

Samstag, 10. Oktober 2026 · ca. 15:00 – 17:00 Uhr

Hanna Müller Workshop: Innere Landschaften

Im Workshop widmen wir uns den eigenen Gefühls- und Gedankenwelten. Daraus lassen wir Bilder entstehen, die in Collagen als Landschaften oder Stimmungskompositionen festgehalten werden – als Einzelblätter, Serie oder im Zine-Format.

Keine Vorkenntnisse notwendig, offen für alle (Erwachsene und Kinder ab 5 Jahren)



Sonntag, 11. Oktober 2026 · ca. 13:00 – 16:00 Uhr

Papiermühle Homburg

„Papierschöpfen“

Eine kleine Vorführwerkstatt, in der die Handpapierherstellung mit Bütte und Schöpfsieb demonstriert wird, belebt den Buchkunstsalon.



Museum Papiermühle Homburg
Gartenstraße 11 · D- 97855 Markt Triefenstein · Tel. 93 95/992 22
www.papiermuehle-homburg.de

Sonntag, 11. Oktober 2026 · ca. 14:00 – 16:00 Uhr

Dirk und Silke Kilian

Mit Rahmentrommel und Harfe weben Dirk und Silke Kilian Klangteppiche im Buchkunstsalon, auf unauffällige Art präsent.

Die Musik der beiden Klangkünstler fällt dann auf, wenn sie verstummt. Die Akkordwolken der Harfe mischen sich mit dem tiefen, warmen Sound der Trommel zu Musik als Teil des Raumes und Ergänzung der Buchkunst.



Dirk und Silke Kilian · Tel. 0151 - 24232846
vogelharfe-kilian@hotmail.de · www.diekilians.com

Sonntag, 11. Oktober 2026 · ca. 17:00 Uhr

Patrick Mientus von den "Black Pipers"

Musikalischer Abschied –

...bis zum Schluß!



The Black Pipers e.V. · Udo Schmidt
Beckerstraße 33 · 63739 AB · 06021 - 91268
kontakt@blackpipers.de · <https://blackpipers.de/>

Andrea Ackermann

Das Wasser, das Meer, die Flüsse, die gewachsene Landschaft, die gewachsene Stadt sind die Haupt-Motive der Kunst von Andrea Ackermann. Licht und Bewegung sind ihre Gemälde.

1973 wurde sie in Dresden geboren. Dort absolvierte sie von 1989 – 1992 ein Abendstudium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Von 1992 – 1998 studierte sie Malerei an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein bei Professor Ronald Paris und im Anschluß als Meisterschülerin bis 2000 in der Fachrichtung Grafik bei Professor Thomas Rug. Seit dieser Zeit arbeitet die Malerin und Grafikerin freischaffend in Halle an der Saale. Die Ölmalerei, Kaltnadelradierung, Lithografie und seit neuestem auch der Farbholzschnitt sind ihre bevorzugten Techniken. In Verbindung mit zeitgenössischer Lyrik entstehen originalgrafische Kassetten.

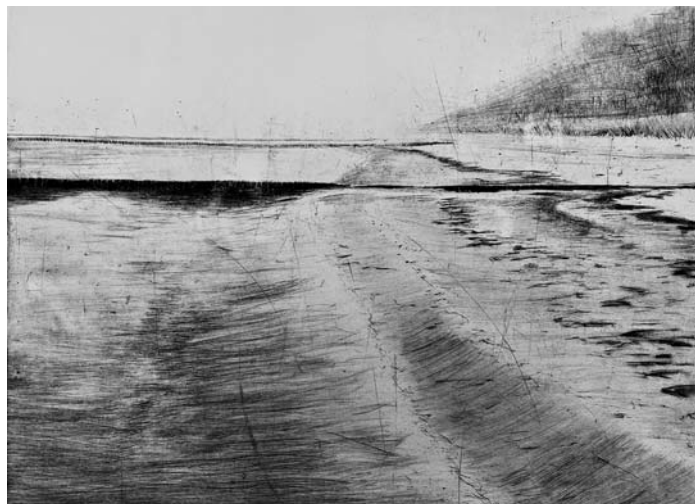


Abbildung: Nebel am Morgen, 2025, Kaltnadelradierung, 40x60cm

Kontakt: Andrea Ackermann • Malerei & Grafik
Gütchenstraße 7 • D-06108 Halle (Saale) • Tel. 0345-97604810
mail: post@andrea-ackermann.de • www.andrea-ackermann.de



augen:falter – Urte von Maltzahn-Lietz

Urte von Maltzahn-Lietz wuchs in Güstrow/ Mecklenburg auf und studierte in Leipzig, Spanien und Frankreich.

Seit den 90er Jahren arbeitet sie als freiberufliche Künstlerin und ist Gründungsmitglied der Leipziger Künstlergruppe »augen:falter«. Vielfalt ist ihre Spezialisierung. Die grafischen Arbeiten entstehen in verschiedenen Drucktechniken und unterschiedlichen Formaten. Als Kursleiterin gibt sie ihr Wissen weiter. Zum Thema „Kindheit in der DDR“ liest sie auf Zeitzeugenveranstaltungen.

www.urte-von-maltzahn-lietz.de.

Am Stand können auch Projekte vom Künstlerkollektiv »augen:falter« erworben werden.

Abbildung:
U.v.Maltzahn-Lietz,
»MAKE PAELLA – NOT WAR«
Holzschnitt, 2025



Abbildung:
U.v.Maltzahn-Lietz,
»Gewächshaus«
Linolschnitt, 2025

Kontakt: Urte von Maltzahn-Lietz • Grafik | Illustration
Lindenthalerstraße 4 • D-04155 Leipzig • mobil: 0176 - 247 89 473
E-Mail: urtevm1@web.de • www.urte-von-maltzahn-lietz.de
www.augenfalter.de

edition wasser im turm.berlin
Corn.elius Braendle
Hanneke van der Hoeven



Corn.elius Brändle und Hanneke van der Hoeven arbeiten im Bereich des Künstlerbuches schon längere Zeit intensiv zusammen und entwickeln viele gemeinsame Projekte.

Der Ansatz von Hanneke van der Hoeven ist direkt, expressionistisch und impulsiv.

Corn.elius Brändle ist eher konzeptuell in seiner Vorgehensweise. Diese Gegensätze befeuern eine Zusammenarbeit auf hohem künstlerischen und handwerklichem Niveau.



Seit 2012 veranstalten sie die Künstlerbuchmesse artbook.berlin die jedes Jahr mit 100 internationalen Buchkünstlerinnen und Buchkünstlern im November in Berlin stattfindet.



[Khttp://editionwasserimturmberlin.blogspot.de/](http://editionwasserimturmberlin.blogspot.de/)
<http://hannekevanderhoeven.blogspot.com/>
<https://artbookberlin2019.blogspot.com/>
<https://www.instagram.com/artbook.berlin/>



Edition Künstlertreff
Café Krèm im Künstlertreff
Bernhard Hench

„Edition Künstlertreff“, der von Angelika Rudolph und Manfred Lemm gegründete Verlag wurde vor allem bekannt durch seine großartigen Veröffentlichungen zu dem Krakauer Tischler Mordechaj Gebirtig. Das umfangreiche Liederbuch ist mittler-

weile leider vergriffen, die meisten der begleitenden CDs aber sind noch erhältlich, dazu zwei, drei CD-Projekte die realisiert wurden seitdem ich vor einigen Jahren die „Edition Künstlertreff“ übernommen habe, z.B. „Turnbull Trio“, „Majahara“ oder die Neuauflage von „Just in Case“ von Roy Eales und Freunden. Inzwischen haben wir den Schwerpunkt unseres Engagements allerdings auf das Durchführen von Theater, Lesungen, Konzerten und Ausstellungen verlagert. Darüber hinaus besuchen wir Messen und Märkte (z. B. Buchmesse Leipzig, „Kunst in Licher Scheunen“, Markt in der Papiermühle Homburg am Main).

Hier bieten wir an, was von den Künstlerinnen und Künstlern die mit uns verbunden sind so geschaffen wird, also Bücher (besonders gerne originalgrafische in Kleinauflagen), CDs, LPs, DVDs, T-Shirts, Poster, Postkarten, Grafik, Kataloge und vieles mehr.

Das Programm ist vielfältig und umfasst unter anderem die Arbeiten von befreundeten Künstlerinnen und Künstlern, wie Limpe Fuchs, Ausgewähltes vom Logo- und vom Rimbaud Verlag, von Lutz Nevermann, Carsten Pollnick, Boris Fröhlich, Norbert Meidhof mit seiner „Erotik der Kantine“, Wolfram Eders Porträt-Fotobände, Willi Blöß mit seinen Künstler-Comics und die Postkarten der „Offizin Schwarze Kunst“ aber auch ausgesuchte Keramik von Andrea Müller, Kleinplastiken und Jahresplaketten von Bernhard Vogler und die beliebten Tuver-T-Shirts von Roland Patzak und Micky Ücke und vieles, vieles mehr. Besondere Gäste sind dieses Jahr wieder Reinhard Paczesny, Markus Gleim und Semi Eschmamp.

Genauso bunt und vielfältig wollen wir sein, sei es im Verlag, im Salon oder im Café Krèm oder wo auch immer der Künstlertreff lebt und Künstlerinnen oder Lebenskünstler trifft.

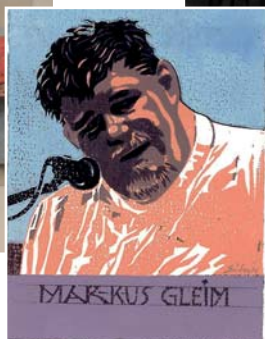


Bernhard Hench und die Kremlinge

Edition Künstlertreff Gäste



Norbert
Meidhof



Alexandru Bulucz



Reinhard Paczesny



Semi Eschmamp



Bernhard Hench · EDITION KÜNSTLERTREFF - Verlag und Veranstaltungen
Riesengasse 10 · D-63739 Aschaffenburg · c/o Café Krèm im Künstlertreff
Tel. 06021 / 4511227 · offen Di.–Sa. 11:00 – 22:00 Uhr
mail: benjamin-henchman@t-online.de



edition sonblom –
Annette D. Gresing
Dr. Edda Baußmann

Gegründet 2012 als edition sonblom in Münster, verlegen Annette D. Gresing und Dr. Edda Baußmann mit ihrer Weißen Reihe jährlich in einer bibliophilen Edition von nur 300 handnummerierten Exemplaren einen Text der Weltliteratur aus einem stets anderen europäischen Land – mit exklusiv dafür gestalteten Grafiken. So unternimmt diese Reihe eine »Grand Tour« durch den Kontinent und versteht sich auch als ein Beitrag zu grenz- und sprachüberwindenden Kulturfreundschaften in ganz Europa. Signierte Vorzugsausgaben mit Originalgrafik, Naturpapiere, rote Fadenheftung, beste handwerkliche Verarbeitung.



Als Lyrische Blätter verlegen wir außerdem in einer losen Reihe sogenannte Einblattdrucke in handgefertigten Sammelmappen mit Gedichten auch von zeitgenössischen Lyrikern und nicht nur aus Europa –

ebenfalls begleitet von einer exklusiv dafür gestalteten Grafik. Diese Reihe umfasst jeweils 30 nummerierte und vom Künstler signierte Exemplare.



Mitte: Lyrische Blätter

Links: Weiße Reihe

Kontakt: edition sonblom · Annette D. Gresing & Dr. Edda Baußmann
Paulstraße 5 · D-48151 Münster · Tel. 0251/79 83 06
E-Mail: sonblom@web.de · www.edition-sonblom.de

Frank Eißner



Frank Eißner ist 1959 in Leipzig geboren, er lernte zunächst den Beruf eines Lithografen, bevor er von 1984 – 89 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) sein Grafikdiplom zu Lyrik des Frühexpressionisten Ernst Stadler ablegte. Er gründete seine Frank Eißner Handpresse, die heute bei bibliophilen Sammlern einen erstklassigen Ruf genießt, und beschäftigt sich hauptsächlich mit Farbholzschnitten und der Entwicklung einer eigenen Holzschnittschrift. Es entstehen Einzelblätter zu Musik und Lyrik, sowie originalgrafische Bücher in Kleinstauflagen, sowie sein jährlicher Holzschnittkalender, der auch in Aschaffenburg viele Freunde gefunden hat. Frank Eißner ist etwas gelungen, was in der jahrhundertealten Geschichte des Holzschnitts sehr bemerkenswert ist, nämlich die Entwicklung einer ganz eigenständigen Bildsprache im Farbholzschnitt.



In letzter Zeit nimmt auch die Zeichnung einen wichtigeren Platz in seinem Werk ein. Seit März 2019 lebt und arbeitet Frank Eißner in Aschaffenburg.

Abbildung:
»Dancing On My OWN«
Farbholzschnitt, 2026

John Gerard/Gerard Paperworks



John Gerard, in Michigan/USA geboren, absolvierte ein Kunststudium in den USA und Bonn. Er eröffnete in Berlin 1985 seine experimentelle Werkstatt für handgeschöpfte Papiere. Seit 1992 lebt und arbeitet der Künstler in Rheinbach bei Bonn. Im Zentrum seines Wirkens stehen Künstlerbücher mit unikativem Charakter, die von internationalen Gremien ausgezeichnet wurden. Er arbeitet und malt mit Papierfasern in ihrem ursprünglichen, flüssigen Zustand und verleiht durch das Medium Papier seinem künstlerischen Ausdruck einzigartige Lebendigkeit. Seit einigen Jahren experimentiert John Gerard in seinen Künstlerbüchern mit seinen eigenen klebstofffreien Bindungen, die er auch als Ausdruck der Fragilität des Lebens sieht. Seine Arbeiten finden sich in vielen bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen, unter anderem in der Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel, im Gutenberg-Museum Mainz, in der Bibliothèque nationale de France, Paris, und in der Library of Congress, Washington/USA.

In diesem Jahr stellt er neue Arbeiten vor, unter anderem Hefte mit Gedichten von Rose Ausländer und Gottfried Benn sowie ein Leporello mit einem Gedicht und Papiergüssen von Gabriele Glang als Hommage an Paula Modersohn-Becker.



Foto: „En plein air“, Gedicht und Papiergüsse von Gabriele Glang, hergestellt in Zusammenarbeit mit John Gerard, 2026.



Seit 38 Jahren erscheint der Frankfurter Grafikbrief, der vier bis fünf Mal im Jahr Künstlerinnen und Künstler präsentiert, die ihren Werksschwerpunkt in der Druckgrafik und originalgrafischer

Buchkunst haben. Darüber hinaus wird über Neuerscheinungen und Neuentdeckungen rund um zeitgenössische Druckgrafik, Pressendrucke, Vorzugsausgaben und Künstlerbücher informiert.

Man kann den Frankfurter Grafikbrief als E-Mail oder, in schwarz-weißer Version, als papiernen Brief kostenlos abonnieren. Alles, was da vorgestellt und angeboten wird, ist auch unter www.grafikbrief.de im Internet zu sehen.

Oben:
Antje Wichtrey – Zaubersfäden.
Farbig bearbeiteter Druckstock,
Format 40 x 48 cm, signiert,
EUR 580.–



Rechts:
Peter Zaumseil – Herbstabend.
Farbig bearbeiteter Druckstock,
Format 30 x 40 cm, im Schattenfugenrahmen, signiert, EUR 750.–



Inka Grebner, geboren 1974 in Meiningen, lebt und arbeitet als Grafikerin und Kunstpädagogin in Mainz und Fambach (Thüringen).

Von 1992 bis 2000 absolvierte sie ein Studium der Buchgestaltung und Freien Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Bereits in ihrer Diplomarbeit widmete sie sich der künstlerischen Auseinandersetzung mit Lyrik und gestaltete Illustrationen zu Gedichten von Peter Huchel. In ihren Büchern und Leporellos beschäftigt sie sich vor allem mit der Interpretation poetischer Texte,

wobei Wort und Bild in einen vielschichtigen Dialog treten. Ihre Grafiken entstehen überwiegend in den Hochdrucktechniken Holzschnitt, Linolschnitt und Acrylstich. Ausgangspunkt sind häufig

Erinnerungen oder Skizzen, die im künstlerischen Prozess zu ausdrucksstarken Bildern verdichtet werden. Die endgültige Komposition entsteht dabei erst im Druck selbst – durch das Wechselspiel von Farbe, Form und Material.



Mitte: „Rosa über Blau“, 2025
Holz-/Linoldruck auf farbigem Karton
10 Exemplare, 28,5 x 39,5 cm

Links: Annette von Droste-Hülshoff:
„Die tote Lerche“, 2024
Leporello mit mehrfarbige
Linoldrucken, Bleisatz
75 Exemplare, 24,7 x 14,8 cm

Sascha Juritz – Pawel-Pan-Presse

Sascha Juritz, Zeichner, Maler, Verleger
ist 1939 in Rietschen Oberlausitz
geboren.

1957 Werkkunstschule Offenbach Examen „cum laude“
Studium in Paris – viele Zeichnungen und Lithos –
Studien in Florenz

1962-67 Lehrauftrag an der Werkkunstschule Offenbach

1968-72 viele Ausstellungen in London, Amsterdam, Maastricht etc.

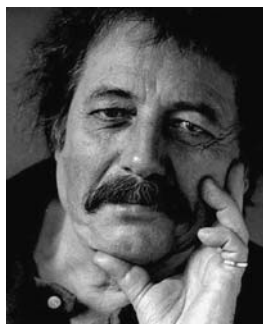
1972 Gründung der „Pawel Pan Presse“
Verlag für zeitgenössische Literatur
und Originalgrafik – und „Pawel“
nennt sich ein Sorbe, den ein
Deutscher „Paul“ riefte.

„Pawel Pan“ ist also ein listig
verdrehter Herr Paul – und Paul ist
der zweite Name von Sascha Juritz!

1984 Internationaler Senefelder Preis für
Lithografie

Über siebzig zum Teil prämierte Buchproduktionen
2003, am 30. Juni verstarb Sascha Juritz

Seitdem wird die „Pawel Pan Presse“ von Doris „Lün“ Juritz betreut



- Überzeichnung bereits publizierter Bücher seit 1965/1966
- Gedichtbandillustration für Tina Kalina, Anette Parr, u.a.,
gemeinsam mit Stefan Meisel, Selbstverlag 1981
- Illustration „Eine Wallfahrt nach Walldürn“, Logo Verlag
Obernburg am Main 2016 / 1. Auflage: vergriffen
- Anwendung existierender Bilder, oder Neuschöpfungen
für Covermotive des Rimbaud-Verlag Aachen seit 2015
- „Biblische Zumutungen“, gemeinsam mit Prof. em. Dr. theol.
Dr. h.c.phil. Bernhard Casper (1931-2022), mittels Scheren-
schnitt und Papierschnittzeichnungen, Illustration von Bibel-
texten, Selbstverlag 2018
- „Geisel für den Anderen – vielleicht nur ein harter Name für
Liebe“, Autor: Bernhard Casper, Karl Alber Verlag, Freiburg im
Breisgau, 2020
- Individuelle und kooperative Teilnahme am Aschaffener
Buchkunstsalon

Weiteres Interesse ??? www.konrad-kunstdimensionen.de



Martin Lang, Jahrgang 1970, selbständiger Buchbindermeister in Aschaffenburg mit „edlem Antiquariat“, über 1000 handgebundene Bücher in Leder in allen Richtungen.

Nach der Ausbildung Meisterschule München 1993 und jüngster Meister Bayerns.

Diverse Lehrgänge an der Fachschule für Bucheinbandkunst und Buchrestaurierung im Centro del bil libro, Ascona, Schweiz bei bekannten Restauratoren aus aller Welt.

Selbständig seit 2009 mit Schwerpunkten Einzelanfertigung, Restaurierung, Papierverarbeitung und Bildereinrahmung.

Seit Advent 2011 jährlich Ausrichtung einer „Buchbinderweihnacht“, stilgerecht in der Werkstatt, Glattbacher Straße 15 in Aschaffenburg. – Seit 2020 mit befreundeten Künstlern als Gastaussteller an den Adventsamstagen



Der Leipziger Bibliophilen-Abend e. V. (LBA) steht allen an Literatur, Buchkunst und Graphik Interessierten offen. Sein wichtigstes Ziel ist es, zu Pflege und Hebung der Buchkultur beizutragen, die wissenschaftliche Bibliophilie und die deutsche, besonders aber die Leipziger Buchkunst zu unterstützen. Ebenso fördert er das Sammeln und Erschließen von schönen

Büchern und Werken der graphischen Künste wie auch den freundschaftlichen Austausch der durch die gemeinsame Liebe zu Buch und Graphik Verbundenen. Zu diesen Zwecken werden öffentliche Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert sowie bibliophile Drucke editiert.

In den Jahren seit seiner Wiedergründung im Jahre 1991 wurden vom LBA über 140 bibliophile Bücher und Drucke herausgegeben.

Die Bezeichnung „Leipziger Bibliophilen-Abend“ geht auf den von 1904 bis 1933 in Leipzig tätigen Vorgängerverein gleichen Namens zurück, der seinerzeit zu den angesehensten und wirkungsreichsten bibliophilen Vereinigungen Deutschlands zählte und einen markanten Beitrag im kulturellen Leben Leipzigs erbracht hat.





Klaus Müller-Kögler hat Schriftsetzer gelernt und in diesem Beruf gearbeitet. Während seines Studiums an der Fachhochschule für Druck, Stuttgart, hatte er auch Vorlesungen und Übungen bei Prof. Walter Stähle im Fach Typographie, der die Ernst-Engel-Presse



gründete und betrieb. Hier lernte er die Faszination für Künstlerbücher kennen. 1995 gründete er die KMK Presse und begann mit der Herstellung seiner Künstlerbücher, neben seiner regulären Arbeit. Mehrere Jahre hatte er einen

Stand auf der Buchmesse Frankfurt. 1996 fing er mit dem Studium der Malerei an der Abendschule der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt an.

In seiner Presse entstehen Künstlerbücher in kleinen Auflagen, Objektkästen mit Unikaten, Leporellos, und experimentelle Arbeiten mit bereits gedruckten Büchern.

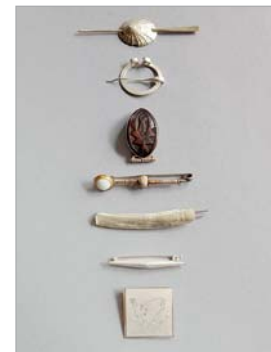
Er wendet die unterschiedlichsten Techniken an. Vom Bleisatz bis zum Schreibmaschinensatz. Von der Malerei über die Radierung bis zum Holzschnitt.

Er liebt es, einzutauchen in die vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung, der Kombinationen von Techniken, von Papier, von Materialien.

Klaus Müller-Kögler hat sein Atelier in Aschaffenburg-Damm und lebt in Mainaschaff.



Maria und Lutz Nevermann leben in Mainaschaff und arbeiten dort seit 1997 zusammen in der Werkstatt für Goldschmiedekunst und Gestaltung. Neben der kunsthandwerklichen Tätigkeit in der Goldschmiede, entstehen auch immer wieder gemeinsame und getrennte künstlerische Arbeiten.



In diesem Buchkunstsalon zeigt Maria Nevermann Schmuck zum Thema „Zusammenhalten“.

Lutz Nevermann zeigt sein Buch „Arbeitsspuren“ und weitere Fotoarbeiten.





Seit 1988 publiziert der Verlag internationale Literatur von Rang im Dialog mit Graphiken und Photo-

graphien, die dem Wort eine bildnerische Dimension hinzufügen und spannende Korrelate bilden. Jedes Buch ist individuell typographisch gestaltet und in Leinen gebunden. Die verwendeten Formate korrespondieren mit Bild- und Schriftelementen. Zumeist handelt es sich dabei um Erstausgaben. Sämtliche Publikationen sind signiert, den Vorzugsausgaben liegen Originalabzüge bei. Editionen erschienen u. a. von Herta Müller, Susanne Theumer, Imre Kertesz, William Kentridge, Barbara Klemm, Václav Havel, Péter Nádas, John Coetzee und Wole Soyinka.

Mitte:
Péter Nádas:
Zeugen des Lichts

Unten:
Wole Soyinka,
William Kentridge:
Chibok



Das Rollbuch strahlt für uns Sinnlichkeit und Zeitlosigkeit aus, es erweitert die Welt des klassischen Buches, umso mehr in einer Zeit alltäglicher Touchscreen-Ästhetik. Aus diesem Grund bemühen wir uns stetig um die Verfeinerung der Haptik, die Abstimmung von Hölzern und Papiersorten, und die Art und Weise in der das Produkt idealerweise altern sollte.



Das „Format Rollbuch“ mit Menschen zu teilen die darin künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten finden, war in den letzten Jahren der beglückendste Teil unserer Reise. Eine kleine Vielfalt dieser schönen Objekte in die Welt zu



holen motiviert uns immer wieder, weshalb wir uns auch immer über Anfragen zur Kooperation freuen.

Die Projektliste für neue Editionen wächst ständig über sich selbst hinaus.

Das Rollbuch überrascht – über das ursprüngliche Konzept

hinaus – immer wieder mit unerwarteten Aspekten der Wahrnehmung und Erzählweise, ausgehend von jedem/jeder einzelnen der Künstler die sich damit beschäftigen. Es ist also eine stetig wachsende, manchmal ein wenig geheimnisvolle „kulturelle Aufladung“, die das Objekt aus dem Status eines simplen Produkts heraushebt.



Obere und Untere Abb.: Rollbuch

Mittlere Abb.: Anastasia Stepanova

Katrin Stangl

Katrin Stangl, geboren 1977, studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seitdem beschäftigt sie sich mit Druckgrafik und Buchillustration. In unterschiedlichen Techniken bebildert sie eigene und fremde Texte für Kinder und Erwachsene. Ihre Bücher und Grafiken wurden vielfach ausgestellt und ausgezeichnet, u.a. mit dem „Preis der Stiftung Buchkunst“ und dem „Hans-Meid-Preis“. Seit 2009 ist Katrin Stangl Mitglied des



Künstlerinnen-Kollektivs SPRING, das jedes Jahr eine Anthologie des grafischen Erzählens herausgibt und Ausstellungen initiiert.

Sie unterrichtet Zeichnen an der Fachhochschule Aachen und gibt Workshops im In- und Ausland. Zu ihren letzten Arbeiten zählen das von der Stiftung Buchkunst als eines der schönsten Bücher 2025 ausgezeichnete Kinderbuch „Muskelsalat –

Wilde Spiele für Kinder“, sowie die Anthologie „Das Glück des Lesens“ und das Tucholsky-Lesebuch „Gib mal'n Kuß auf Lottchen“ für den Insel-Verlag. Zu beiden Insel-Bändchen hat sie eine Reihe von Grafiken geschaffen, die in kleiner Auflage und zum Teil handkoloriert nun als Mappen zusammengefasst sind.



Bild: LESEN – Mappe mit Linschnitten, Box mit geprägtem Titel und im Bleisatz gedruckten Deckblatt

15 Original-Linschnitte im Format 42 x 29,7 cm, Signiertes Buch
Auflage: 5, signiert und nummeriert

The Bear Press – Dr. Wolfram Benda

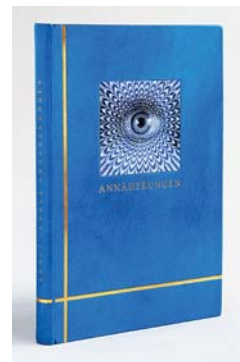


Sehr verehrte Buch- und Kunstfreunde,
seit 47 Jahren veröffentlicht diese Privat-
presse unter Zugrundelegung radikaler
Handarbeit Editionen mit Texten der

Weltliteratur von Lucian und Horaz bis zu H. C. Artmann und Ror
Wolf für ein kunstsinniges, auserwähltes Publikum.

Die luxuriöse Ausstattung, Exklusivität und Kompromißlosigkeit im
Hinblick auf Konzeption und Qualität – limitierte und signierte
Auflage zwischen 50 und 200 Exemplaren – und die Wahrung der
überlieferten Kunstvorschriften und Forderungen an eine vorbild-
liche Leistung (Handsatz, Buchdruck auf edle, handgeschöpfte
Papiere oder Pergament, Handeinbände in kostbaren Materialien)
sowie die von renommierten zeitgenössischen Künstlern wie Klaus
Böttger, Uwe Bremer, Andreas Brylka, Wilhelm M. Busch, Klaus
Ensikat, Rolf Escher, Esteban Fekete, Hans Fronius, Sixten Haage,
Gottfried Helnwein, Karl-Georg Hirsch, Harry Jürgens, Stephan
Klenner-Otto, Peter Klitsch, Stefan Knechtel, Paul Mersmann, Rolf
Münzner, Eva Pietzcker, Caspar Walter Rauh, Karl Rössing, Eber-
hard Schlotter, Hubert Sommerauer, Bernd Streiter, Hanns Studer,
Susanne Theumer, Jan Peter Tripp, Kay Voigtman, Werner Wittig
oder Jürgen Wölbing eigens geschaffenen Originalgraphiken in
Stein, Holz oder Kupfer sichern jeder einzelnen Edition den Status
des Individuellen und Originären, die zu-
meist schnell vergriffen ist. Wird eine von
ihnen im Antiquariatshandel oder auf einer
Auktion angeboten, erweist sie sich als
wertbeständig und wird oftmals hoch
gehandelt.

Sollten Sie an weiteren Informationen
interessiert sein, wenden Sie sich bitte tele-
fonisch oder schriftlich an den Verlag.



Katrin Stangl • Simon-Meister-Str. 15a • 50733 Köln •
Tel. 01 76/67 06 06 41 • illustration@katrinstangl.de
www.katrinstangl.de • Instagram: @stanglkatrin

The Bear Press – Dr. Wolfram Benda
Schleiermacherstraße 7 • 95447 Bayreuth
Telefon +49-921-81418 • Fax +49-921-1503478
thebearpress@t-online.de • www.thebearpress.de

Susanne Theumer

In ihren zeichnerischen und druckgrafischen Arbeiten beschäftigen Susanne Theumer seit langem schon drei große Themen: die Auseinandersetzung mit Literatur der Vergangenheit und Gegenwart, in deren Zentrum der gefährdete Mensch in existenzieller Situation steht, die jüngere deutsche Vergangenheit, Nationalsozialismus, Holocaust, Sozialismus, und die Spuren, die diese Zeiten hinterlassen haben, und letztendlich ihre Heimat, ihre Herkunft. An allen drei Themen fasziniert sie die Polarisierung der Dinge – das Nebeneinander von Lebendigkeit und Rückbau, aus denen Neues erwächst (wie in ihrer Heimatstadt Halle-Neustadt); die Autonomie der Dinge und Wesen in der Literatur, wobei es ihr niemals darum geht, die Texte im Ganzen zu referieren; oder eben das Aufspüren der Reste der jüngsten deutschen Vergangenheit in den Landschaften, die zumeist von der Natur geschönt und vereinnahmt, erst in den kargen Jahreszeiten ihre Geschichte preisgeben.

Es geht Susanne Theumer in ihren Arbeiten um das Aufreißen der Erinnerung, das Festhalten der Geschichte, ohne sich in dieser verlieren zu müssen.

„Der Gang“, Kohle-/Kreidezeichnung, 2025, 160 x 107cm, zweiteilig



Désirée Wickler

Désirée Wickler befragt in ihren druckgrafischen, zeichnerischen und buchkünstlerischen Arbeiten beharrlich ein vielgestaltiges Thema: den Menschen in seiner Widersprüchlichkeit, sein Verhältnis zum eigenen Körper und gesellschaftlichen Rollenbildern. Was sie dabei fasziniert, ist weniger die Anklage als das genaue Hinschauen – auf das Nebeneinander von Verletzlichkeit und Behauptung, von zarter Geste und harter Kontur. Es geht ihr ums Festhalten eines fragilen Ichs – ohne es festschreiben zu müssen.

Schicht für Schicht entwickelt sie ihre Arbeiten, ob in den Zeichnungen, im druckgrafischen Blatt oder im Künstlerbuch, das bei ihr nie bloßer Bildträger ist, sondern selbst zum Kunstwerk wird: ein Raum, in dem Bild, Sprache und Material untrennbar ineinandergreifen.





Titi Zaadnoordijk aus den Niederlanden ist Künstlerin, Dichterin und Performerin. Sie zeichnet wie sie schreibt. Treffende Striche, wenige Wörter aber viel Ausdruck.



Titi macht vieles, unter anderem Grafik, Zeichnungen, Bücher, Ansichtskarten und Modellierbögen.

Die Titi aus den Niederlanden ist unerschämt und zurückgezogen, witzig und rührend und immer energisch. Sie macht Poesieperformance und flüstert Liebesgedichte.

Titi arbeitet an einem Oeuvre wobei sie sich nicht beschränkt, nicht bei Materialien und nicht bei Techniken oder Formaten. Nur sind ihre Werke immer figurativ und sie malt vor allem Porträts. Sie lässt sich inspirieren durch ihre Umgebung, die Menschen, die Tiere und alles andere auf der Welt. Und so kommen Fragmente von der Gegend zurück in ihre Kunstwerke, das kann ein Bild von einem Hund, von Fischen oder ein Muster von einem Kleid sein.



Reinhard Paczesny

Die Neuerscheinung **„Dort, weit draußen“** debütiert auf dem Aschaffener Buchkunstsalon 2026, wurde sogar eigens dafür konzipiert.

Verfasst von Reinhard Paczesny, Umschlag- und Innengestaltung aus den Händen von Susanne Theumer / Frank Eißner. Sämtliche Exemplare in Einzelfertigung aus der Buchbinderei Martin Lang, Layout und Druck: Fa. Köhler in Hösbach. Koordiniert hat Bernhard Hench dieses Vor-Ort-Projekt, das speziell LiebhaberInnen der Buchkunst anspricht. Inhaltlich geht es um einen religiös aufgeladenen Begriff der römischen Antike, **fatum**, also Schicksal, das brutal und unvermittelt zerstören kann, was kurz zuvor noch Menschenleben war. Damals ein Fingerzeig auf die Dunkelfelder der Welt, heute vermutlich immer noch.



